

PROTOKOLL

1. Treffen der AG „kleine feine Merse“

Zeitraum: 30. Januar 2024, 17.30 – 19.00 Uhr

Ort: Stadtteilbüro Leipziger Weste, Karl-Heine-Straße 54

Teilnehmende:

18 Bürgerinnen und Bürger

Friedemann Goerl, Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig (VTA)

Jana Fischer, Stadtumbaumanagement Leipziger Westen (SUM)

Koordination und Moderation: Jana Fischer, SUM

11 Anwohnende, 2 Gewerbetreibende, 2 Vertreter des SBB Altwest, 2 Vertreter der Verkehrswende Leipzig und ein Nutzender kamen am 30. Januar 2024 erstmalig zur „AG kleine feine Merse“ in das Stadtteilbüro Leipziger Westen, um sich anknüpfend an das Bürgergespräch im September 2023 über den Abschnitt „Karl-Heine-Straße < > Aurelienstraße“ auszutauschen. Ziel der AG ist es, gemeinsam konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die den Umstufungsprozess aktiv begleiten und ein gutes Miteinander Aller ermöglichen. Die hier in der AG entstehenden Maßnahmen können dann auf verschiedenen Wegen zur Umsetzung gebracht werden. Das kann z.B. durch die Verwaltung selbst erfolgen. Ebenso können Maßnahmen durch den Stadtbezirksbeirat in einem Antrag formuliert bzw. durch die Bürgerschaft beim Stadtbezirksbeirat ein Antrag eingereicht werden. Entsprechende Mittel wurden vom SBB bereits auf den Weg gebracht und werden im Rahmen der Haushaltsaufstellung geprüft. Genauso ist vorstellbar, dass sich Bürger*innen zusammenfinden und gemeinsame Aktivitäten in der Straße umsetzen. Die AG ist auf zwei bis ggf. vier Treffen in diesem Jahr ausgelegt und steht allen Interessierten offen.

Nach einer kurzen Begrüßungs- und Vorstellungsrunde konnten alle Teilnehmenden noch einmal herausstellen, was ihnen im Zusammenhang mit der Umstufung des Straßenabschnitts (künftig „Fußgängerzone mit Radverkehr frei“) wichtig ist bzw. Sorge bereitet und die gesammelten Ideen und Bedenken des Bürgergesprächs ergänzen. Mittels Bepunktung konnten die Teilnehmenden auch deutlich machen, welche Themen ihnen am wichtigsten sind.

Dabei wurde im direkten Austausch deutlich, wie stark der „Lärm durch Nutzende“ in den Nacht- und Morgenstunden ein Problem für die Anwohnenden darstellt. Dem soll mit geeigneten Maßnahmen begegnet werden. Im Wesentlichen wurde herausgearbeitet, dass den Nutzenden mit ordnungspolitischen bzw. weichen Maßnahmen zur Sensibilisierung begegnet werden könnte. D.h. es sollten öfter Direktansprachen vor Ort aufmerksam machen. Auch wird sich gewünscht, dass Gastronomen ihre Gäste strikter auf die Nachtruhe hinweisen. Von derart gelebter Praxis in anderen Städten wird berichtet, wo das Gastro-Personal kurz vor 22 Uhr alle Gäste zur Zahlung auffordert oder nach drinnen bittet, wenn sie noch bleiben wollen. Um hier weitere Ideen und vor allem Verabredungen zu treffen, wird es inhaltlich in der nächsten Sitzung aufgegriffen und soll mit Vertreter*innen der Polizei, des Ordnungsamtes und ggf. dem Nachtbürgermeister bzw. der Koordinatorin für das Nachtleben näher besprochen werden.

Zweites wichtiges Thema (auch gemäß Bepunktung) im Zusammenhang mit Lärminderung ist die Begrünung des Straßenraums. Hierin liegt großes Potenzial, mit dem sich in einem weiteren Treffen im Detail auseinandergesetzt wird. Ebenso soll über Maßnahmen gesprochen werden, wie die

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch kleinteilige Interventionen gesteigert werden können. Zielstellung hierbei ist, dass nicht nur Schilder mit „Fußgängerzone“ gestellt werden, sondern dass auch bauliche Entsprechungen im öffentlichen Raum vorzufinden sind.

Das nächste Treffen findet am 27. Februar 2024 um 17.30 Uhr im Stadtteilbüro statt.

Aktuelles zum Verfahren

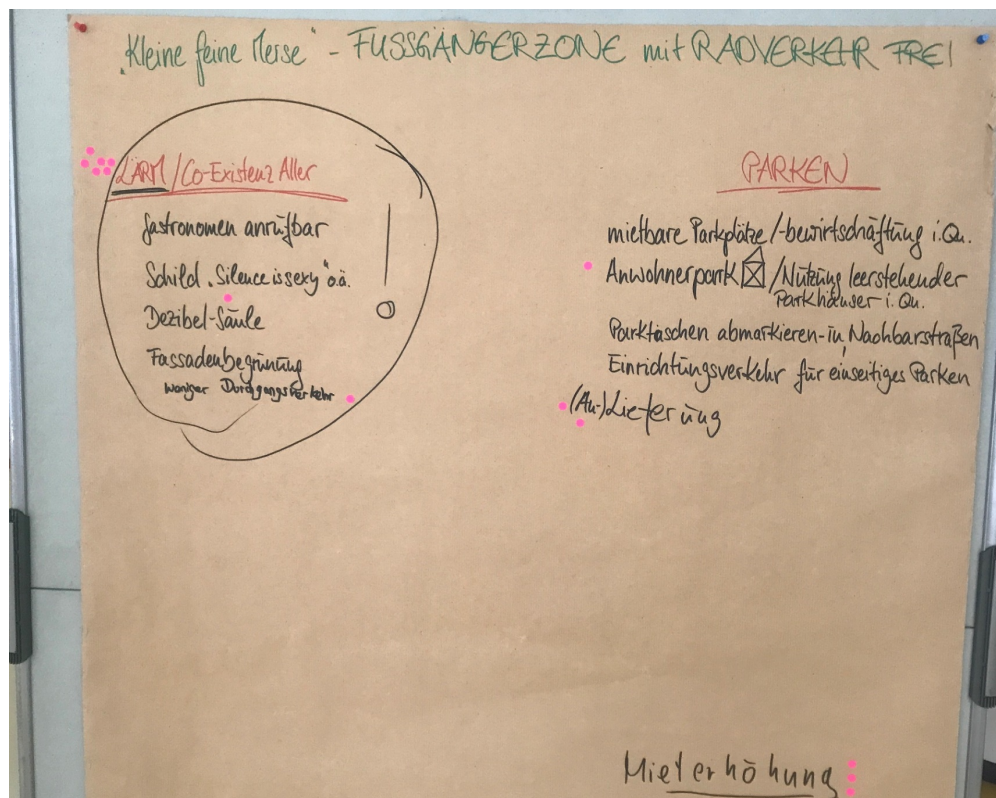
Gegenwärtig läuft mit Veröffentlichung im Amtsblatt die Verfügung zur Umstufung der Merseburger Straße, mit Widerspruchsfrist bis zum 20.02.2024:

<https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/stadtverwaltung/amtsblatt>

IDEEN / BEDENKEN aus Bürgergespräch zur

FUSSGÄNGERZONE mit FREI für RADVERKEHR

6 Punkte	LÄRM/ gute Co-Existenz Aller		PARKEN
	Gastronomen anrufbar		mietbare Parkplätze/ Bewirtschaftung im Quartier (i.Q.)
	„Silence is sexy“-Schild	1 Punkt	Anwohnerparkhaus/ Nutzung leerstehender Parkhäuser
1 Punkt	Dezibelsäule		Parktaschenmarkierungen i.Q.
	Fassadenbegrünung		Einrichtungsverkehr zum einseitigen Parken
1 Punkt	Weniger Durchgangsverkehr*	1 Punkt	(An-)Lieferung



*Zusätzlich zu den im Bürgergespräch benannten Ideen und Bedenken wurde von den Teilnehmenden auch benannt „weniger Durchgangsverkehr“ sowie die Angst vor Mieterhöhungen bzw. der Befürchtung von Gentrifikationseffekten aufgrund der Aufwertung der Straße. Letztere wurde mit drei Punkten als wichtig hervorgehoben.

3 Punkte	Aufenthaltsqualität/ Überwärmung		Verkehrssicherheit zw. FV/RV
1 Punkt	Extra Mülleimer	2 Punkte	Fahrradbügel
	Diversität bei Ladennutzung/	2 Punkte	Verlangsamung Radverkehr
1 Punkt	öffentl. Laden/Stadt als Kurator		Gestaltung Raum durch Markierungen
	Keine Defensive Architektur		Humorvolle Hinweise
	Besonderen Straßenraum sichtbar machen		„Fahrradspur“ mit Richtungsanzeige
1 Punkt	öffentl. Raum allg. nutzbar machen		
	überdachte Sitzplätze		
	Fassadenbegrünung		
5 Punkte	Mehr grün/ entsiegeln		
1 Punkt	Bepflanzung Hochbeete		
	Parklet		

